



INNOVATIVES SCHLÄGELSYSTEM

Ohne Werkzeug in Sekundenschnelle den Bassdrum-Klang variieren

Switch Kick ist ein innovatives, neues Schlagel-system, das für jedes handelsübliche Bassdrum-Pedal geeignet ist. Mit einem Handgriff können die Spielflächen getauscht werden – eine spannende Sache, besonders für den Live-Einsatz.

Ahead fertigt dieses neue Schlagelsystem, das aus einem „Stainless Steel“-Schaft und einem Schlagelkopf mit Aluminium-Schaft mit unterschiedlichen Spielflächen besteht. Der Clou daran ist offensichtlich der Umstand, dass sich die Spielfläche ohne Zuhilfenahme von Werkzeug tauschen lässt. Einfach den Schlagelkopf um 90 Grad auf dem Stahlschaft drehen – und eine Feder gibt den Aluminiumschaft frei. Der Kopf samt Schaft kann nun abgezogen werden und ein anderer Schlagelkopf kann aufgesteckt werden. Noch schneller geht's beim Two Way Beater: Dieser wird einfach weitergedreht, bis er einrastet und man die andere Spielfläche nutzen kann.

Drei unterschiedliche Filzköpfe, ein weiterer Plastikkopf und ein Besen mit Stahlborsten stehen bislang zur Auswahl, was schon einmal eine ordentliche Menge an Klangoptionen darstellt. Zudem lässt sich der Schlagel des „Switch Kick“-Systems schnell in verschiedenen Höhen einstellen, was ja noch weitere Klangvariationen ergibt. Vor allem, aber nicht nur für den Live-Betrieb ist das eine wirklich tolle Sache, auch im Studio oder Proberaum kann man so schnell und einfach neue Sounds anbieten.



KONSTRUKTION

Das Herz der zweiteiligen Konstruktion ist der Stahlschaft. Auf ihn werden alle Schlagelköpfe aufgesetzt. Mit einem Durchmesser von ca. 6,5 mm passt der Schaft auf alle Schlagelaufnahmen handelsüblicher Bassdrum-Pedale. Als Besonderheit ist das Ende des Schafts an zwei Stellen abgeflacht. Der Schlagelschaft sitzt also immer sicher in Position in der Aufnahme. Der ca. 5" lange Stahlschaft macht einen sehr soliden Eindruck. Das Sägezahnmuster dient dem Schlagelkopf zur Fixierung der Position. Vier Stahlstifte sind in den Aluminiumschaft der Köpfe eingearbeitet, und diese gleiten in die Kerben des Sägezahn-musters des Stahlschaftes. Zwischen den Positionen der Stahlstifte lagert eine Kunststoffklemme für den seitlichen Halt des Schlagelkopfes. Die Klemme ist von einer Wickelfeder umschlossen. Durch die simple Drehung des Kopfes um 90 Grad werden alle Arretierungen freigegeben, und der Schlagelkopf lässt sich entweder auf die andere Spielfläche drehen oder eben ganz austauschen oder schnell mal in der Auftreffhöhe einstellen. Die Konstruktion des Switch Kick ist solide ausgeführt und hielt einem durchaus kräftigen Spiel auch über längere Zeit locker stand. Wenn man allerdings so in die Bassdrum eintritt, dass man schon einen konventionellen Beater-Schaft nach kurzer Zeit krummspielt, dann sollte man von einer Verwendung des Switch Kick vielleicht besser absehen. Für alle anderen Spielarten ist diese Konstruktion sicherlich dauerhaft geeignet.

Test

Ralf Mikolajczak

Fotos

Dieter Stork



Zweiteiliges System mit Stahlschaft und variablem Schlägelkopf



Vier Stahlstifte und eine Klemme mit Wickelfeder arretieren den Schaft.

PRAXISTIPP

Das System ist gut durchdacht und solide ausgeführt, dennoch gibt es ein winziges Spiel in der zweiteiligen Konstruktion. Wichtig ist also absolut die korrekte Einstellung der Höhe. Der Hersteller spricht nicht umsonst von neun verschiedenen Höhenjustierungen, acht davon funktionieren prima, in der Position neun arretiert der Schlägelkopf mit seinem Schaft jedoch nur auf zwei Stiften im Sägezahnmuster des Stahlschaftes, zwei Stifte liegen dann noch der Spitze des Stahlschaftes an. Da hat der Kopf schon ein wenig Spiel und ist nicht mehr ganz so komfortabel zu spielen.

Theoretisch gibt es auch noch eine Position 10, doch das ist völlig unsinnig, weil der Schlägelkopf dann nur noch ca. 1,5 cm auf dem Stahlschaft steckt und dann auch wirklich nur von zwei Stiften gehalten wird. Abgesehen davon übertrifft der Schlägel dann jeden herkömmlichen Beater um ca. 1,5 cm Gesamtlänge, was selbst bei Verwendung einer 26" Bassdrum zu einem Anschlagspunkt außerhalb des Zentrums führen würde.

Bleibt man bei einer der acht Positionen, kann man mit dem Switch Kick jedenfalls prima arbeiten. Das Spielgefühl ist kaum anders als bei einem herkömmlichen Schlägel, es sei denn, man hört auch die Flöhe husten.

Apropos hören: Je nach Einstellung tritt auch mal ein sehr, sehr leises Geräusch auf, denn die Konstruktion ist nun einmal zweiteilig, aber da das Nutzsignal sehr deutlich darüber liegt, ist das Ganze zumindest für den Live-Betrieb überhaupt nicht relevant. Und genau da sehe ich auch das hauptsächliche Einsatzgebiet des Switch Kick. Im Studio kommt es halt nicht so sehr auf die Geschwindigkeit beim Klangwechsel an. Live allerdings ist das unabdingbar und per Switch Kick gut zu realisieren.



DIE SOUNDS

Die sechs verschiedenen Schlägelköpfe bieten wirklich interessante und effektiv hörbare Klangvarianten. Der „Two Way Beater“ liefert den markant knackigen Attack und dank der recht großen Auftreff-Fläche auch ordentlichen Druck. Dreht man ihn auf die Filzfläche, wird der Attack softer und auch insgesamt weniger wuchtig. Der harte Filzschlägel aus dem Trio sorgt für einen immer noch recht soften Attack, der dennoch eine gute Projektion bietet und etwas mehr Wucht bietet.

Die beiden „Boom Kick“-Beater liefern unterschiedliche Sounds innerhalb des soften, Lammfell-typischen Klangcharakters. Der Attack ist dabei sehr weich, beim schwarzen Beater etwas fokussierter und mit etwas mehr Betonung der Tiefmitten. Der Klang ist also ein wenig kompakter als es beim weißen „Vintage Boom Kick“ der Fall ist. Dieser ist wirklich passend benannt, weil eben noch etwas weicher im Klang. Sehr speziell ist der Klang des „Sonic Kick“, der mit einer ausgehöhlten Auftreff-Fläche ausgestattet ist. Das eigenwillige Mittenspektrum erinnert tatsächlich an die leicht überzogenen Sounds getriggelter Attacks. Eine reizvolle Sache, die sich für akustische Imitationen von Elektro-Sounds oder einen Ansatz von klassischen Metal-Kicks anbietet. Damit die leicht abgeschrägte Spielfläche diesen Sound auch immer brav in jeder gewählten Position liefert, ist dieser Schlägel mit einem schwenkbaren Kopf ausgestattet, so dass sich die Spielfläche automatisch perfekt an das Fell legt. Eine weitere, sehr spezielle Klangoption ist der „Wire Brush Kick“ mit an der Spitze abgeschrägten Drahtborsten. Die lassen sich über einen Gummi-O-Ring auch noch zusammenfassen, so dass man den Grad des Besengeräusches auch individuell einstellen kann. Der Übergang zwischen Aluminiumschaft und Borsten ist durch ein solides Gummi geschützt, so dass man durch seine Spielart damit auch einen markanten Attack unter den Drahtbesen-Sound legen kann. Damit steht eine sehr inspirierende und ungewöhnliche Klangoption zur Verfügung.



FAZIT

Switch Kick ist ein klasse System, das ein schnelles und vor allem werkzeugloses Verändern des Bassdrum-Klangs bietet. Der Austausch der Schlägelköpfe geht schon nach kurzer Eingewöhnung rasend schnell. Die Klangoptionen sind effektiv und in einigen Fällen sehr reizvoll, da sie extrem speziell sind. Und hier ist auch noch viel Luft für weitere coole Ideen. Das zweiteilig aufgebaute und durchaus solide konstruierte System ist perfekt für den Live-Einsatz, da es den rasanten Klangwechsel erlaubt und eventuell mal auftretende kleinere Nebengeräusche (siehe unbedingt Text: Praxistipp) durch das effektive Nutzsignal bei Weitem übertroffen werden. Das Preisniveau ist zwar relativ hoch angesetzt, geht aber für diese innovative Idee in Ordnung. //

Der spezielle Besen kann offen oder geschlossen für unterschiedliche Sounds eingestellt werden.

FACTS

Hersteller

Ahead

Herkunftsland

USA

Serie

Switch Kick

Vertrieb

MusikWein

Internet

www.aheadrumsticks.com

Preise

Ahead Switch Kick System mit Schaft und Two Way Beater: ca. € 89,95
Ahead Switch Kick Köpfe (z. B. Two Way Beater/ Felt/Boom/Vintage Boom/ Sonic/Wire Brush): ca. € 61,95